

Apfelsorten für Streuobstwiesen

Bitte beachten Sie, dass einige Sorten nur in geringen Stückzahlen vermehrt werden.

Adersleber Kalvill



1839 aus Samen von 'Weißer Winterkalvill' x 'Gravensteiner' im Klostergut Adersleben entstanden.

Die Frucht ist mittelgroß, flachrund und gerippt. Die Schale ist mattgelb, sonnenseits rötlich verwaschen, das Fruchtfleisch ist grünlich-weiß, saftig mit feingewürztem Geschmack.

Vorzüglicher Tafelapfel, überwiegend für Frischverzehr.

Pflückreife möglichst erst Ende Oktober, Genussreife November bis Februar. Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig.

Der Baum wächst mittelstark mit breitpyramidaler Krone. Die Sorte bevorzugt warme Lagen wegen der späten Reife mit guten Böden mit guter Wasserführung. Anbauwürdig bis in mittlere Höhenlagen, aber nicht in nebelfeuchten Tallagen (Schorf). Mittlere Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge.

Ananasrenette



Zufallssämling aus Holland oder Belgien, seit 1820 im Rheinland vermehrt.

Die Frucht ist klein bis mittelgroß, walzen- bis eiförmig und ebenmäßig. Die Schale ist anfangs giftgrün, bei Vollreife zitronen- bis goldgelb. Das gelblich-weiße Fruchtfleisch ist fest, wird beim Lagern mürbe. Der Geschmack ist feinfruchtig und würzig, muskatartig und in der Art einmalig.

Tafelapfel.

Die Pflückreife liegt zwischen Mitte und Ende Oktober, die Genussreife reicht bis Februar. Der Ertrag ist hoch, ausreichend große Früchte durch Ausdünnen.

Der Baum wächst schwach, bildet kleine hochpyramidale Kronen. Die Sorte ist sehr widerstandsfähig gegenüber Schorf, aber nicht für zu nasse und kalte Böden geeignet. Die Früchte sind windfest. Regelmäßige Schnittmaßnahmen unerlässlich.

Baumanns Renette



Um 1800 in Belgien gezüchtet.

Die Frucht ist groß, abgestumpft und rund, allerdings wechseln Form und Farbe oft. Die Schale ist grünlich-gelb bis gelb, glatt und sonnenseits flächig rot oder rot gestreift. Das Fruchtfleisch ist gelblich, fest, vorwiegend süß, schwach aromatisch und vitaminreich.

Wirtschaftsapfel, in guten Jahren Tafelapfel.

Pflückreife Anfang bis Mitte Oktober, windfest; Genussreife Mitte November bis März.

Der Ertrag setzt früh ein und ist hoch und regelmäßig.

Der Baum wächst mittelstark. Anbau in Lagen mit guter Wasserversorgung, aber keine nassen Böden, sonst anfällig. Die Sorte blüht früh und ist ein guter Pollenspender im Streuobstbau.

Berner Rosenapfel



1865 als Zufallssämling in einem Wald bei Bern gefunden.

Die mittelgroße Frucht ist mittelbauchig und durchlaufend gerippt, die Fruchtschale dunkelviolet-rot, typisch ist der lilafarbene Reif; sie ist glatt, unberostet und hart. Das Fruchtfleisch ist bei Vollreife weißlich-gelb mit rötlichen Streifen und glasigen Partien, es ist knackig und sehr saftig. Der Geschmack ist eher süß mit erfrischender Säure. Tafelapfel, liefert auch sehr guten Saft.

Pflückreife Ende September bis Anfang Oktober, Genussreife bis Dezember/ Januar.

Die früh einsetzenden Erträge sind hoch und regelmäßig, bei starkem Behang ausdünnen.

Der Baum wächst mittelstark und bildet mittelgroße hochkugelige Kronen aus. Die Sorte bevorzugt frischere Böden mittlerer Fruchtbarkeit und ist für höhere Lagen durch die Widerstandskraft für Holz- und Blütenfröste besonders geeignet.

Bismarckapfel



Um 1870 in Bismarck, Tasmanien entdeckt, kam über England 1888 nach Deutschland.

Große glattschalige Früchte, grünlichgelb, sonnenseits rötlich angelaufen und gestreift, graublau bereift. Flachrunde gleichmäßige Form. Das Fruchtfleisch ist weiß, fest, saftig mit säuerlich erfrischem Geschmack, leichtes Aroma.

Wirtschaftsapfel, seltener als Tafelapfel zu verwenden.

Pflückreife ab Oktober, Genussreife/Verwertung November bis März. Der Ertrag ist sehr hoch und regelmäßig, er setzt früh ein, geringe Alternanzneigung.

Mittelstarker Wuchs, der Baum bildet eine breite flache Krone aus. Er bevorzugt gute Böden, kann bis in mittlere Höhenlagen angebaut werden. Neigung zu Mehltau in Tallagen.

Börtlinger Weinapfel



Um 1827 als Zufallssämling in Börtlingen, Kreis Göppingen, Baden-Württemberg, gefunden.

Die kleinen Früchte sind stumpfkegelig, rund und mittelbauchig. Die gelbe Schale ist sonnenseits gestreift bis verwaschen kräftig dunkelrot, glatt, trocken und hart. Das Fruchtfleisch ist grünlich-gelb und saftig.

Mostapfel mit guter Ausbeute und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis.

Die Pflückreife liegt zwischen Anfang und Mitte Oktober, Verwertung bis Ende November. Die Erträge setzen früh ein, sind regelmäßig und hoch, die Früchte sind gut zu schütteln.

Der Baum ist starkwüchsig mit dichter hängender Krone. Die Sorte passt sich gut an das Klima an, lässt sich bis 600 m Höhe anbauen, bevorzugt jedoch gut versorgte Böden. Widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge, kaum feuerbrandanfällig.

Boikenapfel



Die Sorte stammt aus dem Raum Bremen und wurde 1828 erstmals beschrieben.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, meist breit-kegelförmig mit breiten Kanten. Die Schale ist glatt, grün bis hellgelb, sonnenseits schwach rot verwaschen. Das Fruchtfleisch ist weiß, sehr fest, saftig und erfrischend weinsäuerlich.

Tafel- und Wirtschaftsapfel.

Pflückreif Mitte bis Ende Oktober, lagerfähig bis Mai – welkt nicht auf dem Lager.

Der Ertrag setzt spät ein und ist unregelmäßig.

Für rauhe Lagen und fast jeden Boden geeignete interessante Streuobstsorte. Der Baum wächst anfangs stark und bildet im Alter lockere breitkugelige Kronen. Er ist in nicht zu warmen Lagen kaum krankheitsanfällig. Die Sorte blüht spät und lang anhaltend.

Brettacher



Um 1908 als Zufallssämling in Brettach, Kreis Heilbronn, gefunden.

Die großen Früchte sind flach gebaut, leicht gerippt und betont mittelbauchig. Die anfänglich grünliche Schale wird zur Reife hin sonnenseits rot geflammt bis verwaschen braunrot, sie ist glatt und sehr wachsig. Das Fruchtfleisch ist weiß, sehr saftig, bei Vollreife leicht gewürzt mit erfrischender Säure.

Sehr guter Wirtschaftsapfel, in guten Jahren Tafelapfel.

Pflückreife ist Mitte bis Ende Oktober, Genussreife Ende November bis März. Der

Ertrag setzt mittelfrüh ein und ist hoch und regelmäßig.

Der Baum ist starkwüchsig, bildet eine breite Krone und ist außerordentlich gesund. Er benötigt für gute Fruchtqualität keine zu schweren und nassen Böden. Für Höhenlagen bis 500 m geeignet.

Champagner Renette



Um 1770 als Zufallssämling in der Champagne (Frankreich) gefunden, 1799 erstmals beschrieben.

Die Früchte sind mittelgroß und flach, mittelbauchig und schwach gerippt. Die weißlich-grüngelbe Schale ist glatt und schwach fettig. Das Fruchtfleisch weiß bis gelblich-weiß, fest, saftig und säuerlich mit typisch weinsäuerlichem Geschmack. Die Sorte eignet sich zum Frischverzehr und für vielfältige Verarbeitung.

Gute Most- und Wirtschaftssorte, Tafelapfel erst nach Lagerung ab März.

Pflückreife Ende Oktober, bis Mai lagerfähig. Der Ertrag setzt früh ein, ist regelmäßig und mittelhoch, sehr späte lang anhaltende Blüte, die Sorte ist ein guter Pollenspender.

Der Baum wächst aufrecht und bildet eine pyramidale kompakte Krone, er ist in mittleren und höheren Lagen anbauwürdig. Geringer Schnittaufwand. Für beste Qualitäten sind warme Lagen und gute Böden notwendig.

Cox' Orange



1825 in England aus Samen von 'Ribston Pepping' gezogen.

Die kleinen bis mittelgroßen Früchte sind rund, grüngelber bis gelber Grund mit rotoranger Deckfarbe, flächig und häufig gestreift. Das Fruchtfleisch ist hellgelb, fest und mittelsaftig. Edles Aroma, kräftiger süßsäuerlicher Geschmack, geschmacklich eine Spitzensorte.

Pflückreife Ende September bis Anfang Oktober, Genußreife Oktober bis Januar. Der Ertrag setzt früh ein und ist meist mittelhoch.

Der Baum wächst mittelstark, bildet eine runde Krone mit starken Verzweigungen, er stellt hohe Anforderungen an Boden (humos, durchlässig, nicht trocken) und Lage (mild, nicht zu warm, mäßig feucht) und Pflege (regelmäßiger, jedoch nicht zu starker Schnitt notwendig).

Französische Goldrenette



Herkunft: Frankreich. Streuobstsorte des Jahres 2014.

Mittelgroße abgestumpft rundliche Früchte mit grünlichgelber, später goldgelber Schale, sonnenseits unterschiedlich stark gerötet und gestreift, zimtfarbene Rostpunkte.

Das Fruchtfleisch ist gelblichweiß, fein und saftig, fein würziges Aroma mit ausgeglichenem Zucker-/Säureverhältnis

Hervorragender Tafelapfel.

Pflückreife Mitte Oktober, Genussreife bis April. Hohe Erträge, früh einsetzend.

Der Baum wächst mittelstark, bildet eine hochkugelige Krone; er ist robust und blüht mittelfrüh. Er benötigt für gute Fruchtqualitäten jedoch gute Böden und Düngung sowie regelmäßigen Schnitt. Wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

Freiherr von Berlepsch



1880 gekreuzt aus 'Ananasrenette' x 'Ribston Pepping' in Grevenbroich/Niederrhein.

Die Frucht ist mittelgroß mit schwachen breiten Kanten. Die Grundfarbe der Schale ist rötlich-gelb, die Deckfarbe rot-orange bis verwaschen rot, gepunktet. Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß, saftig, mittelfest und sehr aromatisch.

Tafelapfel, Spitzensorte mit sehr hohem Vitamin C-Gehalt.

Pflückreife ab Ende September bis Mitte Oktober, Genussreife Ende Oktober bis März, hält das Aroma sehr lange. Der Ertrag setzt spät ein, ist mittelhoch und alternierend.

Der Baum wächst anfangs stark und bildet eine breitkugelige Krone, Anbau auf nährstoffreichen, nicht zu trockenen Böden in geschützteren Lagen. Er blüht mittelspät und lang anhaltend.

Gelber Bellefleur



Wahrscheinlich um 1750 in den USA entstanden, um 1834 nach Baden gelangt.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, ungleichmäßig hochgebaut und gerippt. Die Schale ist bei Reife gelb, sonnenseits schwach gerötet. Das gelblich-weiße Fruchtfleisch ist fest, mäßig saftig, fein würzig und hat bei Reife einen bananenartigen Geschmack.

Tafelapfel.

Baumreife ab Mitte Oktober, weitgehend windfest, genussreif November bis März. Guter Tafelapfel, auch für höhere Lagen geeignet. Ertrag anfangs mäßig, später

mittelhoch.

Der Baum bildet eine breitpyramidale Krone mit überhängenden Ästen aus, er benötigt intensive Boden- und Schnittpflege. Die mittelspäte Blüte ist wenig witterungsempfindlich.

Gelber Edlapfel



Zufallssämling aus England, ab 1820 in Deutschland verbreitet. Wurde früher häufig zur seitlichen Bepflanzung von Landstraßen verwendet.

Der Apfel ist groß bis mittelgroß, flachrund; er hat eine gelblich-grüne, je nach Reife sonnenseits vollgelbe Schalenfärbung. Ein auffällig gelber Apfel. Das grünlich-weiße bis cremegelbe Fruchtfleisch ist fest, feinzellig, sehr saftig mit feinwürziger, zunächst starker Säure und hat einen hohen Vitamin C - Gehalt.

Tafel- und Wirtschaftsapfel - hervorragender Back- und Dessertapfel.

Genussreife ab Ende September, lagerbar bis Dezember/Januar.

Die Sorte bringt regelmäßige Erträge.

Der Wuchs ist mittelstark bis stark. Er bildet große, breitpyramidale Kronen aus. Die Bäume sind anspruchslos und sehr gesund und können dementsprechend alt werden. Auch für kalte ungeschützte Standorte, lediglich trockene und sehr schwere Böden sind ungeeignet. Er blüht mittelfrüh und lang anhaltend, Holz und Blüten sind witterungsunempfindlich.

Gelber Richard



Sehr alte Sorte aus Mecklenburg, Anfang 1800 beschrieben, vereinzelt auch in Süddeutschland vorkommend.

Mittelgroße meist kegelförmige Früchte. Die Schale ist grünlich-weiß, glatt, hell bereift, sonnenseits selten schwach gerötet. Das Fruchtfleisch ist weiß, dicht, süßaromatisch und sehr saftig.

Tafel-, Wirtschafts- und Mostapfel.

Mitte Oktober genussreif und bis Dezember lagerfähig. Die Sorte kommt spät in Ertrag und ist selten hoch.

Der Baum wächst mittelstark bis stark. Wegen Schorf- und Mehltauanfälligkeit sind windoffene Lagen zu bevorzugen. Die mittelfröhe Blüte ist robust, guter Pollenspender.

Gewürzluiken



Zufallssämling aus Nordwürttemberg, seit etwa 1885 verbreitet.

Mittelgroße gleichmäßig breitrunde Früchte mit gelblich-grüner Grundfarbe, großflächig rotbraune Deckfarbe mit dunkelkarminroten Streifen. Weißlichgrünes Fruchtfleisch, frisch saftig mit angenehm süß-säuerlichem Geschmack, ausgeprägtes Aroma.

Guter Tafelapfel, sehr guter Wirtschaftsapfel zum Mosten und Brennen.

Pflückreife Mitte bis Ende Oktober, Genussreife ab Dezember, lagerfähig bis März.

Mittelhohe bis sehr hohe Erträge, mittelfrüh einsetzend, alternierend.

Der langlebige Baum wächst mittelstark, verzweigt sich gut, er bildet eine dichte gleichmäßig runde Krone, dankbar für Pflege (Auslichtungsschnitt). Gute Böden für hohe Erträge notwendig, kann in höheren Lagen angebaut werden. Für Aromaausbildung sind wärmere Standorte wichtig. Für nasse Böden ungeeignet. Mittelspäte Blüte.

Glockenapfel



Die Sorte ist sehr alt, Herkunft Altes Land bei Hamburg.

Die Früchte sind groß, glockenähnlich hochgebaut. Die Schale ist glatt, gelblichgrün, sonnenseits leicht rötlich. Das Fruchtfleisch ist fast weiß, sehr fest, mit feinsäuerlichem Geschmack, leichtes Aroma.

Tafel- und Backapfel.

Pflückreife Ende Oktober, Genussreife Dezember bis April. Die Erträge setzen mittelfrüh ein, sind mittelhoch und alternieren.

Die Sorte wächst mittelstark und bildet eine hochrunde Krone mit hängenden Trieben, sie verlangt warme Lagen und nährhafte Böden mit ausreichender Wasserversorgung. Gute Schnittpflege unerlässlich, da der Baum sonst zum Verkahlen neigt.

Gloster



1951 aus 'Glockenapfel' x 'Richard Delicious' in Jork (Altes Land) gezüchtet.

Der Apfel ist meist hochgebaut, ähnelt in der Form der Sorte Glockenapfel. Die Schale ist grüngelb und flächig dunkelrot mit Blaustich. Das Fruchtfleisch ist fast weiß, fest und saftig. Nur gut gefärbte Früchte sind geschmacklich befriedigend.

Verwendung überwiegend als Tafelapfel.

Reift Mitte bis Ende Oktober, windfest. Genussreif ab Ende November bis März. Der Ertrag setzt früh ein, ist sehr hoch und meist regelmäßig.

Der Baum bildet straff aufrechte Krone. Fachgerechter Schnitt führt zu einer gut belichteten Krone mit gut ausgefärbten Früchten. Anbau bis in mittlere Lagen, die Blüte ist sehr frosthart.

Goldparmäne



Soll 1204 in England entstanden sein, um 1800 nach Deutschland eingeführt.

Die Frucht ist klein bis mittelgroß, gleichmäßig rund, überwiegend hochgebaut bis stumpfkegelig, mittelbauchig. Die Schale ist anfangs gelblich-grün, in Vollreife gelb, sonnenseits goldgelb bis bräunlich-rot, trocken, matt, weich. Das Fruchtfleisch ist gelb, saftig, der Geschmack süßfruchtig, oft nussartig gewürzt.

Tafelapfel, eignet sich auch zum Brennen (gutes Aroma).

Pflückreife Mitte bis Ende September, je nach Wärmeklima, genussreif von Oktober bis Dezember. Früh und mäßig fruchtbar.

Bevorzugt vollsonnige Lagen und mäßig trockene, nährstoffreiche Böden bis in mittleren Lagen. Der Baum wächst mittelstark und steil, Krone möglichst breit ziehen, da die Früchte sonne- und wärmebedürftig sind. Die mittelspäte Blüte ist etwas frostempfindlich, guter Pollenspende.

Große Kasseler Renette



Herkunft unklar, vermutlich aus Holland, bereits 1797 beschrieben.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, abgestumpft rundlich und gleichmäßig gebaut. Die Schale ist zur Pflückreife grün bis grünlich-gelb, wird im Lager goldgelb gestreift mit bräunlich roter Marmorierung, häufig Rostpunkte. Gelblich-weißes Fruchtfleisch ist saftig, fein, würzig, säuerlich bei hohem Zuckergehalt.

Sehr guter Tafel und Wirtschaftsapfel.

Pflückreife ab Mitte Oktober, Genussreife ab Januar bis April. Der hohe Ertrag setzt früh ein.

Mittelstarker Wuchs, breite hochovale Kronen bildend. Sehr geringe Ansprüche an den Boden, trockenheitsverträglich, auch für feuchte Standorte empfohlen. Mittelspäte Blüte, guter Pollenspender.

Horneburger Pfannkuchenapfel



Um 1875 als Zufallssämling in Horneburg/Niederelbe entstanden.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, flach mit fünf flachen Wülsten. Die glatte Schale hat eine grüne Grundfarbe, bei Vollreife gelb, sonnenseits stärker gefärbt, wachsig, zahlreiche Schalenpunkte. Das Fruchtfleisch ist grünlich-weiß, grob, später mürbe, saftig und feinsäuerlich.

Wirtschafts- und Tafelapfel, hervorragend in der Küche.

Baumreife ab Mitte bis Ende Oktober, windfest, genussreif je nach Lager Januar bis März/April. Sehr ertragreich mit Alternanzneigung.

Der Baum wächst mittelstark und bildet eine breitpyramidale Krone. Bevorzugt ausreichend tiefgründige Böden bei hoher Luftfeuchte. Nicht für trockene oder wechselfeuchte Lagen geeignet. Holz und Blüte wenig frostempfindlich. Blüte mittelspät und relativ lang anhaltend. Triploid.

Horrenberger Renette



1997 in Horrenberg/Kraichgau als Zufallssämling von Obstbaumeister W. Heibel entdeckt.

Mittelgroße stumpfkegelig bis runde Früchte, langstielig. Die gelblich-grüne Schale ist sonnenseits rötlich verwaschen, die Stielgrube ist berostet. Das Fruchtfleisch ist gelbgetönt, aromatisch, wenig säurebetont mit nussartiger Würze.

Vorwiegend Tafelapfel.

Baumreife ab Mitte September, Genussreife je nach Lager bis Januar.

Der Baum ist mittel- bis starkwüchsig, besitzt dunkles großes Laub und ist nur wenig krankheitsanfällig. Windfest.

Jakob Fischer



Um 1903 als Zufallssämling von Jakob Fischer im Kreis Biberach am Waldrand gefunden. Streuobstsorte des Jahres 1998.

Die Frucht ist groß bis sehr groß, flachkugelig, häufig unregelmäßig und betont grobkantig. Die gelblichgrüne Schale ist sonnenseits verbreitet rot gestreift bis marmoriert, bläulichrot bereift. Das Fruchtfleisch ist grünlich-weiß, weich, saftig, aromatisch und feinsäuerlich.

Tafel- und Wirtschaftsapfel.

Pflückreife ab Anfang bis Mitte September, genussreif bis Mitte Oktober. Früher, hoher, regelmäßiger Ertrag.

Robuste Sorte, sehr starkwüchsig, bildet eine breitpyramidale Krone aus, für den landschaftsprägenden Streuobstbau empfohlen, auch für ausgesprochene Höhenlagen. Die Sorte blüht früh. Triploid.

Jakob Lebel



Um 1825 von Jacques Lebel in Nordfrankreich gezogen. 1849 in den Handel gebracht.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, flachgebaut, breitkugelig, mittelbauchig. Die Schale ist gelblich-grün, in Vollreife tiefgelb, sonnenseits ziegelrot gestreift, genussreif wachsig werdend. Das gelblich-weiße Fleisch ist sehr saftig und knackig, später mürbe, mildfruchtig bis feinsäuerlich.

Tafel-, Wirtschafts-, Saft- und Mostapfel.

Pflückreife Ende September bis Mitte Oktober, genussreif bis Dezember. Der Ertrag setzt mittelfrüh ein und ist hoch, alterniert aber.

Der Baum ist starkwachsend mit breit ausladender Krone. Robuste, anspruchslose Sorte für den Streuobstbau, auch für rauhere Lagen empfehlenswert. Mittelfrühe, lang anhaltende Blüte. Triploid.

Jonathan



Auf einer Farm in Woodstock (USA) Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden. 1826 erstmals beschrieben.

Kleine bis mittelgroße Früchte, unregelmäßig geformt. Die Schale ist vollreif zitronengelb, die Deckfarbe großflächig dunkelrot verwaschen, oft netzartig berostet. Die Sorte neigt zu schwarzen Punkten auf der Frucht, den sogenannten Jonathan-Spots. Das Fruchtfleisch ist fahlgelb, fest, saftig, mildaromatisch und leicht parfümiert.

Tafelapfel.

Pflückreif Ende September, genussreif November bis März.

Der Ertrag setzt früh ein und ist regelmäßig.

Schwacher bis mittelstarker Wuchs mit kugelter Kronenform. Holz und die mittelspäte Blüte sind ausreichend frosthart, trotzdem wärmeliebende Sorte (Aromabildung). Wenig schorf-, aber mehltuanfällig, deshalb auf windoffene Lagen und konsequente Schnittmaßnahmen achten.

Kaiser Wilhelm



1864 bei Burscheid gefunden, stammt vermutlich von Harberts Renette ab.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, ungleichmäßig flachrund. Schale glatt, meistens trocken. Bei Reife grüngelb. Deckfarbe sonnenseits verwaschen rot gestreift. Das Fruchtfleisch ist gelblichweiß, fest, mäßig saftig, säuerlich-süßes leichtes Aroma.

Tafel-, Saft- und Mostapfel.

Baumreife ab Anfang bis Mitte Oktober, nicht sehr windfest, genussreif bis Januar/Februar. Der Ertrag setzt spät ein und ist jedes zweite Jahr hoch bis sehr hoch.

Der Baum bildet eine sehr große, hochkugelige Krone, ist sehr gesund und erreicht ein hohes Alter. Der Wuchs ist stark. Er stellt nur geringe Ansprüche an Boden (keine nassen, schweren Böden) und Klima, bis in höhere Lagen im Streuobstbau weit verbreitet. Die Sorte blüht mittelfrüh und lang anhaltend. Triploid.

Kanadarenette



Vermutlich Frankreich, schon 1771 beschrieben.

Die Frucht ist mittelgroß bis sehr groß und ungleichmäßig flachrund. Die Schale ist trocken, oft rau, gelbgrün und stark berostet. Das grünlich-weiße Fruchtfleisch ist feinzellig, mittelfest, sehr saftig, kräftiges, süß-säuerliches, ausgewogenes Aroma.

Tafel- und Wirtschaftsapfel.

Baumreife ab Mitte bis Ende Oktober, sturmfest, genussreif von Dezember bis April. Der Ertrag setzt spät ein, ist dann aber regelmäßig und gut.

Der Baum wächst stark und bildet eine große, schirmartige Krone aus. Weniger gut für feuchtkühle Gegenden, eignet sich eher für gute Böden in wärmeren Lagen (Aromabildung). Wenig anfällig für Mehltau und Schorf. Die lang anhaltende, mittelfrühe Blüte ist etwas frostempfindlich. Triploid.

Klarapfel



Herkunft vermutlich Baltikum. Von der Baumschule Wagner in Riga/Lettland 1852 nach Frankreich geliefert.

Die Frucht ist mittelgroß bis klein, wesentlich abhängig von der Behangdichte, oft kugelförmig, schwach kantig. Die Schale ist hellgrün bis gelblichgrün, in Vollreife mehr gelb werdend, leicht wachsig, weich. Weißes Fruchtfleisch, vollreif saftig und locker, aber rasch mürbe. Der Geschmack ist feinsäuerlich.

Tafel- und Wirtschaftapfel.

Pflückreife ab Mitte Juli bis Anfang August (folgend), genussreif nur wenige Tage nach der Ernte. Der Baumertrag setzt früh ein, ist nicht allzu hoch, dafür regelmäßig.

Der Baum wächst mittelstark und bildet eine lockere, hochkugelige Krone aus. Einer der frühesten Äpfel für durchschnittlich gute Böden (nicht zu trocken) und bis in rauhe Lagen. Die Sorte blüht lang und ist ein guter Befruchter.

Kraichgauperle



Sämling, 2005 im Ortsteil Horrenberg der Gemeinde Dielheim, Kraichgau von W. Heibel entdeckt.

Die Äpfel sind mittelgroß und stumpfkegelig, die Schale überwiegend intensiv rot, auf der Schattenseite gelb mit roten Streifen, die Lentizellen treten deutlich hervor. Das Fruchtfleisch ist zart, saftig und mildaromatisch.

Tafel- und Wirtschaftapfel.

Die Reifezeit liegt in der ersten Septemberhälfte, lagerbar bis November.

Der Baum wächst mittelstark, er besitzt eine sehr gesunde Belaubung.

Leimbachtaler Sämling



In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts in Dielheimer Ortsteil Horrenberg, Kraichgau von W. Heibel entdeckt.

Die mittelgroßen bis großen stumpfkegeligen Äpfel sind gelblich-grün, sonnenseits mit intensiv roten Streifen. Das Fruchtfleisch ist fein und saftig mit angenehmer Säure.

Tafel- und Wirtschaftapfel.

Reife Oktober bis November; lagerfähig bis Februar.

Der Baum ist in der Jugend starkwüchsig und besitzt eine sehr gesunde Belaubung.

Die Bäume wachsen mäßig und haben eine kompakte Form. Klimatisch eignet sich Lord Lambourne insbesondere für kälteres und nasser Klima eher als die meisten anderen Apfelsorten.

Luikenapfel



Die Sorte stammt aus Baden-Württemberg, schon Ende des 18. Jahrhunderts erwähnt. Streuobstsorte des Jahres 2004.

Kleine bis mittelgroßer Apfel, meist regelmäßig und kugelförmig leicht abgeflacht. Die Grundfarbe ist weißgelb, die Deckfarbe leuchtend rot verwaschen mit kurzen dunkelroten Streifen. Das Fruchtfleisch ist weißlich, sehr saftig, fest und feinzellig mit süßweinigem Geschmack.

Saft-, Most- und früher auch Tafelapfel.

Pflückreif Ende September, bis Dezember lagerfähig. Der Ertrag setzt spät ein und alterniert, ist aber hoch.

Der Baum ist starkwüchsig und kann ein hohes Alter erreichen. Die Krone ist flachkugelig mit hängenden Ästen. Die Sorte blüht sehr spät und lang anhaltend und hat hervorragende Verwertungseigenschaften.

Maunzenapfel



Herkunft aus der Nähe von Göppingen in Baden-Württemberg, nach 1928 wegen seiner Frosthärte stark verbreitet.

Die Frucht ist klein bis mittelgroß, regelmäßig, hochrund. Die gelblich-grüne Schale ist sonnenseits kräftig rot gestreift, etwas fettig. Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß, sehr fest, säuerlich und saftig.

Sehr guter Saft- und Mostapfel.

Baumreife ab Mitte Oktober, bis März verwertbar. Der Ertrag ist hoch und alterniert etwas.

Der Baum ist starkwüchsig und bildet eine kugelige Krone. Die Sorte stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Klima, gedeiht auch in rauen und windigen Lagen, sehr robust gegen Krankheiten und Schädlinge. Begehrte Sorte im Streuobstbau.

Oberländer Himbeerapfel



Stammt aus Oberschwaben/Baden-Württemberg, 1854 von E. Lucas beschrieben.

Mittelgroße bis große Früchte, unregelmäßig und meist kegelförmig abgestumpft. Die Grundfarbe ist nur im Schattenbereich grüngelb, sonst kräftig karmin- bis purpurrot, violett bereift. Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß bis weiß, häufig rot geädert, wenig saftig und mit feinem zimtartig gewürztem Geschmack.

Tafel- und Wirtschaftsapfel.

Pflückreife Ende September, bis Dezember lagerfähig. Früh einsetzender, regelmäßiger und hoher Ertrag.

Die spätblühenden Bäume sind starkwüchsig und werden ziemlich groß. Sie sind sehr frosthart und auch für Höhenlagen geeignet. Insgesamt ist der Baum sehr robust und für den Streuobstanbau geeignet.

Odenwälder



Die Sorte stammt vermutlich aus dem hessischen Odenwald.

Die Frucht ist mittelgroß, etwas unregelmäßig geformt und kegelförmig abgestumpft. Die Schale ist gelblich-grün, später goldgelb, sonnenseits gelegentlich leicht orange verwaschen. Das Fruchtfleisch ist weiß, saftig, später mürbe werdend, feinsäuerlich mit wenig Aroma.

Wirtschafts- und Tafelapfel.

Pflückreif Anfang Oktober und bis Dezember genussreif. Der Ertrag setzt früh ein, ist regelmäßig und hoch.

Der Wuchs ist kräftig, aber der frühzeitige starke Behang, führt zu eher schwacher Neutriebbildung.

Fruchtausdünnung und gute Pflege unerlässlich. Der Baum ist sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge und deshalb sehr empfehlenswert für den Streuobstanbau.

Öhringer Blutstreifling



Lokalsorte aus der Gegend um Öhringen/Württemberg, 1907 erstmals beschrieben.

Die Frucht ist mittelgroß bis klein, Form unterschiedlich, meist hochgebaut mit typischen Kanten. Die Schale ist glatt und wachsig, bei Vollreife strohgelb. Deckfarbe sonnenseits blutrot mit dunkleren Streifen. Das weißliche Fruchtfleisch ist fest, saftreich, süßlich, schwach aromatisch und hat kaum Säure.

Tafel-, Wirtschafts-, Saft und Mostapfel.

Pflückreife ab Mitte Oktober, genussreif bis April. Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig.

Der Baum wächst mittelstark, später eher schwach, Krone hochgewölbt. Auf guten Böden bis in höhere Lagen anbaufähig, auf trockenen und nährstoffarmen Böden nur kleine Früchte, nicht in Tallagen oder auf nassen Böden. Mittelfrühe, lang anhaltende Blüte. Liebhabersorte für den Streuobstbau.

Pinova



Züchtung des Instituts für Obstbau in Dresden-Pillnitz, Kreuzung aus 'Clivia' x 'Golden Delicious', seit 1996 im Handel.

Die mittelgroßen Äpfel sind meist hochgebaut, goldgelb mit leuchtend hellroter, gemaseter oder gestreifter Deckfarbe. Das Fruchtfleisch ist gelblich, fest, mäßig saftig mit wenig Säure, süß und aromatisch.

Tafelapfel.

Pflückreife Mitte Oktober, etwas folgend; Genussreife Oktober bis mindestens Februar, gut haltbar auch im Naturlager. Der Ertrag setzt sehr früh ein, ist sehr

hoch und regelmäßig.

Der Baum wächst nur mittelstark und benötigt nur wenige Schnittmaßnahmen. Die Sorte ist robust.

Piros



Züchtung des Instituts für Obstbau in Dresden-Pillnitz, Kreuzung aus 'Helios' x 'Apollo', seit 1985 im Handel.

Die mittelgroßen Äpfel sind hochgebaut, etwas gerippt mit hellgrünlich-gelber Schale und rot geflammter Deckfarbe. Das Fruchtfleisch ist hellgelb, feinzellig, süß und saftig mit angenehmer Säure.

Tafelapfel.

Pflückreife Anfang August; Genussreife Anfang-Ende August/Anfang September. Der Ertrag setzt früh ein, ist anfangs noch nicht hoch, aber regelmäßig.

Der Baum wächst mittelstark, benötigt wenig Schnittmaßnahmen; er ist robust, wenn feuchte Standorte gemieden werden.

Rosenapfel vom Schönbuch



Wahrscheinlich Zufallssämling aus dem Landkreis Böblingen. 1924 erstmals beschrieben. Streuobstsorte des Jahres 2012.

Die Frucht ist mittelgroß und unregelmäßig rund. Typisch ist eine Berostung in der Stielregion und eine leichte Rippung im Kelchbereich. Auch fallen die hellen Lentizellen auf. Das weißliche, feste Fruchtfleisch ist häufig mit roten Adern durchzogen, mäßig saftig mit weinsäuerlichem Geschmack.

Tafel- und Wirtschaftsapfel.

Genussreife ab Ende Oktober, bis Januar lagerfähig. Der Ertrag setzt spät ein, ist dann hoch, aber alternierend.

Der Baum ist starkwüchsig und bildet breitkugelige Kronen. Nicht für feuchte Lagen geeignet, dort schorfanfällig. Späte Blüte.

Rote Sternrenette



Seit mehr als 200 Jahren bekannt; vermutlich aus der Gegend um Maastricht, 1830 erstmals beschrieben. Streuobstsorte des Jahres 2001.

Die Frucht ist mittelgroß, fast kugelförmig, sehr regelmäßig flachkugelig. Die Schale ist glatt und trocken, bei Reife flächig rot mit zahlreichen typischen Roststernen. Das gelblich-weiße Fruchtfleisch ist unter der Schale rötlich, oft rosa geädert, mittelfest, mäßig saftig, süßsauer, leicht aromatisch.

Tafel- und Wirtschaftsapfel.

Pflückreife ab Ende September bis Anfang Oktober. Genussreife bis Dezember. Der Ertrag setzt mittelspät ein und alterniert.

Der Baum ist sehr starkwüchsig, zunächst steil aufrecht wachsend, später überhängende ausladende Krone. Gedeiht auf feuchten Böden, auch in ungünstigen Lagen. Wenig anfällig für Schorf und Mehltau, sehr frosthart. Späte, lang anhaltende und wenig empfindliche Blüte.

Roter Boskoop



Um 1878 von Otto Lander in Boskoop, Holland gefunden, vermutlich Nebentrieb einer Unterlage.

Die Früchte sind groß, die Form wechselt von flach bis hochrund. Die Schale ist trocken bis rau, grünlich-gelb, rot gestreifte Deckfarbe. Das gelblich-weiße Fruchtfleisch ist mittelfest, saftig und aromatisch, hoher Vitamin C-Gehalt.

Tafel- und Wirtschaftapfel.

Die Pflückreife liegt zwischen Ende September und Mitte Oktober, die Genussreife reicht von November bis Februar. Der Ertrag setzt spät ein, ist mittelhoch, Neigung zur Alternanz.

Der Wuchs ist stark, der Baum bildet eine breite flachkugelige sparrige Krone aus, kann bis in mittlere Höhenlagen gepflanzt werden, keine trockenen Böden. Mittelfrühe Blüte, triploid.

Roter Winterkalvill



Herkunft unbekannt, eventuell schon um 1600 in Holland.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, oft ungleichseitig, hochgebaut, 'Höcker' um den Kelch. Die Schale ist glatt, mattglänzend, Grundfarbe bei Reife gelb, ringsum rot gestreift, sonnenseits verwaschen rot. Das Fruchtfleisch ist fast weiß, unter der Schale zart gerötet und aromatisch himbeerartig gewürzt, wenig Säure.

Tafel- und Wirtschaftapfel.

Baumreife ab Anfang Oktober, genussreif bis Januar. Wechsel zwischen hohen und geringen Erträgen.

Der Wuchs ist mittelstark. Es wird eine mittelgroße, flachkugelige Krone ausgebildet. Blüte unempfindlich, auch in rauen Lagen noch gute Fruchtqualität, gute, keine nassen Böden erforderlich.

Schöner aus Berwangen



Als Zufallssämling 1902 von Herrn Maier in Berwangen bei Sinsheim/Kraichgau gefunden.

Die Früchte sind mittel bis groß, hochgebaut mit Kanten über die gesamte Frucht. Die Schale ist gelb gefärbt mit roten Streifen und Marmorierung. Das Fruchtfleisch ist weiß, mäßig saftig mit weinsäuerlichem Geschmack, fest und wohlschmeckend.

Tafel- und Wirtschaftapfel.

Pflückreif Mitte Oktober, bis Mai genussreif. Die Erträge sind relativ hoch, aber alternieren.

Der Baum wächst mittelstark bis stark, bildet pyramidale Kronen und ist robust gegenüber Schorf und Mehltau. Die Sorte stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Klima.

Schöner aus Boskoop



Zufallssämling von 1856, in Boskoop, Niederlande gefunden.

Die Frucht ist groß bis sehr groß, rundlich, oft unregelmäßig, überwiegend mittelbauchig. Die Schale ist bei Vollreife gelb, sonnenseits gelegentlich rot verwaschen, rau, netzartig berostet und hart. Das Fruchtfleisch ist gelblich, saftig, zuerst fest, dann mürbe. Es hat einen sehr hohen Gehalt an Vitamin C und schmeckt vorwiegend säuerlich, würzig und erfrischend.

Tafel-, Back- und Kochapfel, zur Saftgewinnung und zum Brennen.

Die Pflückreife ist um Anfang bis Mitte Oktober, ist er bis Februar genussreif.

Der Ertrag setzt spät ein, ist hoch, aber alternierend.

Der Baum wächst stark, wird groß und bildet breite Kronen. Er blüht mittelfrüh, ist triploid. Robuste Sorte für den Streuobstbau.

Schöner aus Wiesloch



Alte Sorte, vermutlich um 1900 entstanden und 2007 in Heidelberg-Rohrbach wiederentdeckt.

Die mittelgroßen, stumpfkegelförmigen Äpfel sind hellgrün mit feinen roten Streifen, sonnenseits flächig rot, im Lager fettig werdend. Das Fruchtfleisch ist weiß, zart und saftig mit milder Säure.

Guter Wirtschaftsapfel.

Baumreife Mitte Oktober, lagerfähig bis März/April.

Der Baum wächst mittelstark, ist langlebig und besitzt eine gesunde Belaubung.

Topaz



Züchtung des Instituts für Experimentelle Botanik, Prag, von 1994. Eltern: 'Rubin' x 'Vanda'.

Die Früchte sind mittelgroß, gelb mit orangerot geflammter und gestreifter Deckfarbe. Das Fruchtfleisch ist fest, feinzellig, sehr saftig, süßsauerlich mit sehr gutem Aroma, hoher Vitamin C - Gehalt.

Sehr guter Tafelapfel und Verwertungsapfel.

Pflückreife Ende September bis Anfang Oktober, Genussreife bis Februar. Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig.

Der Baum wächst mittelstark und bildet eine breit aufrechte Krone, gelegentliches Auslichten ist erforderlich. Er ist schorffresistent und nur leicht mehltauanfällig. Er ist etwas gefährdet in Spätfrostlagen (Blütenfrost).

Waldhilsbacher Findling



Zufallssämling aus dem Neckargemünder Stadtteil Waldhilsbach, ca. 1940 entstanden.

Das Fruchtfleisch ist weiß und fest mit feinsäuerlichem Geschmack (ähnlich Glöckenapfel).

Tafelapfel.

Pflückreife Mitte Oktober, genussreif Dezember bis Februar.

Weißer Matapfel



Alte süddeutsche Sorte, die bereits im 18. Jahrhundert verbreitet vorkam.

Mittelgroße Früchte, kugelförmig abgeflacht, mit breiten teils ausgeprägten Kanten. Die Schale ist glatt, anfangs weißlich bereift. Die Früchte sind hellgrün, sonnenseits rötlich verwaschen und leicht gestreift. Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß, locker, saftreich und von feinem süßsauerlichen, wenigem Geschmack.

Saft-, Most und Tafelapfel.

Mitte/Ende Oktober pflückreif und bis Mai lagerfähig. Der Ertrag ist hoch und regelmäßig und setzt früh ein.

Der Baum wird sehr groß, bildet breitkugelige Kronen mit überhängenden Ästen. Sehr gesunde und klimatisch anspruchslose Sorte. Widerstandsfähig gegen Schorf und Mehltau. Sie blüht spät und ist ein guter Pollenspender.

Weißer Winterkalvill



Entstand vor 1600 in Frankreich, früher in Deutschland weit verbreitet.

Die Frucht ist groß, abgestumpft rundlich mit fünf meist starken Kanten, gleichmäßig gebaut mit glatter grünlich-gelber, später gelber Schale. Sonnenseits intensiv gelb und manchmal leicht gerötet, zahlreiche Schalenpunkte. Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß, fein, sehr saftig, mildaromatisch, ausgewogenes Säure-Zucker-Verhältnis.

Geschmacklich eine der besten Tafelsorten.

Pflückreif im Oktober, genussreif Dezember bis März. Früh einsetzender, unregelmäßiger Ertrag.

Der Baum wächst sehr stark, kann sich schnell erschöpfen, Schnitt notwendig. Hohe Ansprüche an Boden, nur in warmen Lagen, da frühe und kurze witterungsempfindliche Blüte.

Wiesbacher Gänsgarten



Wahrscheinlich Zufallssämling von den ehemaligen Gänseweiden in Wiesebach, südöstlich von Heidelberg.

Die Früchte sind mittelgroß, variabel in der Form mit tiefer Kelchgrube, mit gelbgrüner, leicht fettiger Schale, sonnenseits hell- bis braunrot gefärbt mit dunkelroten Streifen. Zahlreiche Schalenpunkte. Das Fruchtfleisch ist weißlich mit herzhaft süßsauerlichem Geschmack.

Guter Back- und Kelterapfel.

Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig.

Starkwüchsige sehr gesunde Bäume.

Winterprinzenapfel



Herkunft unbekannt, 1933 erstmals beschrieben.

Der Apfel ist mittelgroß und ei- oder fassförmig. Die Schale ist glatt, vollreif gelbgrün, sonnenseits flächig oder gesprenkelt rot. Das Fruchtfleisch ist weißlich-grün, saftig und säuerlich.

Wirtschafts- und Mostapfel.

Baumreife Mitte Oktober, bis Januar lagerfähig. Sehr hoher, manchmal alternierender Ertrag.

Der Baum wächst stark und bildet eine hochkugelige Krone mit hängenden Ästen aus. Die Sorte ist sehr widerstandsfähig und anspruchslos an Boden und Klima. Unempfindliche Blüte.